



SÈRIE 1

Hörverständnis

50 JAHRE NACH DER ERSTEN MONDLANDUNG

Als Neil Armstrong am 20. Juli 1969 als erster Mensch seinen Fuß auf den Mond setzte, war Thomas Reiter 11 Jahre alt. Viele Jahre später wurde er Astronaut. Heute spricht er mit Annette Grollmann.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Mondlandung: allunament / alunizaje

verfolgen: seguir

e Übertragung: transmissió / transmisión

s Bewusstsein: consciència / conciencia

auslösen: provocar, causar

prägen: marcar, gravar / marcar, grabar

verletzlich: vulnerable

r Weltraum: univers, espai sideral / universo, espacio sideral

e Umwelt: medi ambient / medio ambiente

r Klimawandel: canvi climàtic / cambio climático

halten: considerar

r Forscher: investigador

e Entstehung: formació, origen / formación, origen

verraten: revelar

r Hinweis: indici / indicio

e Ressource: recurs, reserva / recurso, reserva

r Beobachtungspunkt: punt d'observació / punto de observación

auf Kollisionskurs: en curs de col·lisió, a punt de col·lidir / en curso de colisión, a punto de colisionar

ablenken: desviar, apartar

e Gänsehaut: pell de gallina / carne de gallina

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]



ANNETTE GROLLMANN: Herr Reiter, wissen Sie noch, wo Sie am 20. Juli 1969 waren und wie Sie die **Mondlandung** gesehen haben?

THOMAS REITER: Aber natürlich. Ich war damals elf Jahre alt. Das war etwas, das man nicht vergisst. Es war frühmorgens, mein Vater hatte mich geweckt. Wir waren bei Nachbarn eingeladen, die hatten schon einen Farbfernseher! Die **Übertragung** war natürlich schwarz-weiß, aber die Dokumentationen davor wurden in Farbe gezeigt, daran erinnere ich mich noch genau. Wir saßen dann alle zusammen vor dem Fernseher und haben die ersten Schritte von Neil Armstrong **verfolgt**. Wobei man sagen muss, dass nicht wirklich viel zu erkennen war. Dennoch: Es war ein unglaublicher Moment!

ANNETTE GROLLMANN: Was ist Ihnen denn damals durch den Kopf gegangen? Wissen Sie das noch?

THOMAS REITER: Ja, das weiß ich noch genau: Ich habe mich gefragt, wie mag sich jemand fühlen, der mit den eigenen Füßen auf dem Mond steht. Und das **löst** bei mir heute noch dasselbe Gefühl **aus** wie damals.

ANNETTE GROLLMANN: Die letzten Menschen sind 1972 auf dem Mond gelandet, seither war niemand mehr dort. Was hat sich durch den Blick vom Mond auf die Erde für die Menschheit geändert?

THOMAS REITER: Das Bild von der Erde hat das **Bewusstsein** der Menschen stark **geprägt**. Es zeigt, dass die Erde nur ein kleiner, **verletzlicher** Punkt in dieser unendlichen Schwärze des **Weltraums** ist. Das Bewusstsein für unsere **Umwelt**, für unseren Planeten, wurde dadurch komplett verändert. Der Blick von außen auf die Erde schafft erst das Bewusstsein, dass wir die Probleme auf der Welt nur gemeinsam lösen können, niemals aber, wenn alle nur auf ihre eigenen Interessen schauen.

ANNETTE GROLLMANN: Heute ist die Sensibilität für die Verletzlichkeit des Planeten durch den **Klimawandel**, die Umweltzerstörung und weitere Probleme viel größer als vor 50 Jahren. **Halten** Sie es an der Zeit, wieder Menschen zum Mond zu schicken?

THOMAS REITER: Ja, ich halte das für sehr sinnvoll ...

ANNETTE GROLLMANN: ... wahrscheinlich aber auch, weil es auf dem Mond noch so einiges zu entdecken gibt?

THOMAS REITER: Natürlich. Eine Mondmission ist aus wissenschaftlicher Sicht hoch interessant. Der Mond würde den **Forschern** sehr viel über die **Entstehung** des Sonnensystems, aber vor allem über unsere Erde **verraten**. Und es gibt auch eine wirtschaftliche Seite. Denn es gibt **Hinweise**, dass auf dem Mond wichtige **Ressourcen** sind. Wasser in den Polregionen zum Beispiel.

ANNETTE GROLLMANN: Die Chinesen haben kürzlich eine Sonde auf der dunklen Seite des Mondes gelandet. Wieso war das so wichtig?

THOMAS REITER: Die dunkle Seite des Mondes ist ein hervorragender **Beobachtungspunkt** – für die Radioastronomie und für die optische Astronomie. Vor allem ist es wichtig für das Thema Planetary Defence.



ANNETTE GROLLMANN: Was heißt das?

THOMAS REITER: Es geht darum, frühzeitig zu erkennen, ob sich ein Asteroid **auf Kollisionskurs** mit der Erde befindet, um ihn dann noch **ablenken** zu können. Das ist für die Sicherheit des Planeten wichtig.

ANNETTE GROLLMANN: Lassen Sie uns noch einen Schritt weiter gehen: Wie realistisch und vor allem sinnvoll ist es, zum Mars zu kommen?

THOMAS REITER: Aus heutiger Sicht, wäre es technisch noch nicht möglich. Da müssen wir erst noch die Technologien entwickeln.

ANNETTE GROLLMANN: Nochmal zurück zu Ihnen: Wenn Sie heute jung wären, würden Sie wieder Astronaut werden wollen?

THOMAS REITER: Auf jeden Fall. Natürlich würde ich dorthin kommen wollen, wo uns nicht die Evolution hingebraht hat, sondern eben die Technologie und unser Intellekt – das finde ich faszinierend. Da bekomme ich auch heute noch **Gänsehaut**, wenn ich mir das vorstelle, so wie damals als Elfjähriger, als ich vor dem Fernseher unserer Nachbarn saß und Neil Armstrong auf dem Mond gesehen habe.

ANNETTE GROLLMANN: Herr Reiter, vielen Dank für das Gespräch!

Bearbeitet und gekürzt aus:

<https://www.ohb.de/de/magazin/50-jahre-nach-der-ersten-mondlandung-interview-mit-ex-astronaut-thomas-reiter/> (27.9.2019)



Claus de correcció:

1. Im Fernsehen bei Nachbarn.
2. Er dachte an Neil Armstrong und an seine Gefühle.
3. Klein und fragil.
4. Ja, er hält das für sehr vernünftig.
5. Thomas Reiter sagt, man könnte wichtige Ressourcen wie zum Beispiel Wasser entdecken.
6. Dass der Kollisionskurs eines Asteroids mit der Erde abgelenkt werden kann.
7. Vielleicht, wenn die Technologien entwickelt werden.
8. Ja, heute würde er wieder Astronaut werden wollen.

Puntuació: 0,375 punts per pregunta.

Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,125) Aquesta disminució no s'aplica en el cas de deixar la resposta en blanc. (0,375 punts per resposta correcta, 3 punts en total)



Verständnis des Textes

IM AUSLAND STUDIEREN

Preguntes de comprensió

Les preguntes es puntuen amb 0,375 punts cadascuna i tenen com a objectiu avaluar el nivell de comprensió lectora de l'alumne/-a. Es valorarà el fet que, d'una banda, l'alumne/-a sigui capaç de comprendre tant el text en la seva globalitat com la consigna que li és adreçada i, d'altra banda, que sigui capaç de seleccionar la informació que li és requerida triant la resposta correcta.

Les preguntes són 8. L'alumne/-a ha de triar la resposta correcta, i per fer-ho té quatre possibilitats, a, b, c, d. Donat que hi ha diferents models amb les a, b, c, d. de les respostes variades per cada examen, a les pautes s'exposa la resposta correcta sense fer esment a la lletra que li correspon.

Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,125) En canvi, la reducció no s'aplica en el cas de respostes en blanc.

1. Groß und überwältigend.
2. Offen und freundlich.
3. Sie war immer mit Freunden zusammen.
4. Fast zwei Monate.
5. Unter anderem weil es nicht so teuer ist und es sehr gute öffentliche Verkehrsmittel gibt.
6. Dass sie sehr innovativ ist.
7. Heterogen und inklusiv.
8. Ja, sowohl Caroline als auch Max.



Schriftliche Prüfung / Prova d'expressió escrita

Es tracta d' escriure un text personal relacionat amb la temàtica del text.

L'examinand/a pot triar entre tres tipus de text, de forma que pot triar entre tres registres d'expressió diferents. La puntuació màxima d'aquesta part és de 4 punts. Si a la primera part es valorava la comprensió, aquí s'avaluarà la capacitat d'expressar-se d'una manera gramaticalment correcta per part de l'examinand/a. Els punts es concedeixen segons els següents criteris:

1. Gramàtica (1 punt)

En aquest apartat es valoraran dos aspectes diferents:

- L'ús correcte i apropiat de les estructures morfològiques i sintàctiques.
- L'ús (varietat i complexitat) de les estructures emprades.

2. Lèxic (1 punt)

Es tindran en compte dos aspectes principals:

- L'ús apropiat del vocabulari (varietat de camps semàntics, riquesa, registre adequat, verbs compostos, connectors, expressions idiomàtiques, paraules d'enllaç, etc.).
- Ortografia correcta.

3. Coherència textual (1 punt)

Es tindran en compte tres aspectes principals:

- coherència de l'estructura del discurs; organització de les idees dins de l'oració, el paràgraf i el text
- correcció i varietat dels connectors emprats, ús correcte de la puntuació,
- capacitat d'argumentació i, si s'escau i segons la tipologia textual, capacitat de treure conclusions

4. Qualitat del contingut (1 punt)

Aspectes contemplats en aquesta categoria:

- El bon coneixement del tema (pensament clar, bon esquema, idees ben raonades, creativitat, utilització adequada d'exemples, maduresa etc).



SÈRIE 3

Hörverständnis

NAMDEUTSCH

Namdeutsch, das Deutsch, das Menschen in Namibia als Muttersprache sprechen, genießt dort als eine von acht Nationalsprachen besonderen Schutz. Sie darf an Schulen unterrichtet und in der Verwaltung verwendet werden. Weshalb Namdeutsch so interessant ist, erklärt der Linguist Horst Simon, der Historische Sprachwissenschaft an der Freien Universität Berlin lehrt, im Gespräch mit Alina Lüber.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Nachfahre: descendent / descendiente

r Siedler: colon, poblador / colono, poblador

auswandern: emigrar

e Übersee: ultramar

r Unterschied: diferència / diferencia

e Besonderheit: peculiaritat, singularitat / peculiaridad, singularidad

übernehmen: adoptar, assumir / adoptar, asumir

nachweisen: demostrar

e Mehrsprachigkeit: multilingüisme / multilingüismo

e Sprachpraxis: pràctica lingüística / práctica lingüística

e Einschätzung: valoració, estimació / valoración, estimación

e Unterstützung: recolzament / apoyo

e Aufnahme: gravació, enregistrament / grabación

e Auswertung: anàlisi, avaluació / análisis, evaluación

einzigartig: únic / único

r Stellenwert: valor, rellevància / valor, relevancia

e Oberschicht: classe alta / clase alta

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]



ALINA LÜBER: Herr Professor Simon, warum ist Namdeutsch für die Wissenschaft so interessant?

HORST SIMON: Unter allen deutschen Sprachinseln, die wir weltweit kennen, finden wir in Namibia, in Afrika, die stabilste und vitalste Gruppe von Menschen im Ausland, die Deutsch als Muttersprache sprechen. Aktuell sind das 20.000 Personen, vor allem **Nachfahren** der **Siedler** aus Kolonialzeiten, aber auch Deutsche, die nach wie vor nach Namibia **auswandern**. Die Deutschsprachigen in Namibia sprechen aber die deutsche Standardsprache – im Gegensatz zu den meisten Nachfahren von Deutschen in **Übersee**, deren Sprache oft auf Dialekten basiert.

ALINA LÜBER: Sie beobachten, wie dieses Deutsch sich verändert – im Sinne einer neuen namibischen Varietät?

HORST SIMON: Genau. Einerseits ist es interessant zu sehen, wie das offizielle namibische Deutsch mit unserer Standardsprache korrespondiert. Wenn Sie Texte einer deutschsprachigen namibischen Zeitung lesen, erkennen Sie kaum **Unterschiede**. Andererseits gibt es viele **Besonderheiten**, sobald sich zwei Namibier mit Deutsch als Muttersprache unterhalten. Wie haben sich diese Sprachvarianten formiert? Das wollen wir untersuchen.

Die einfachste Antwort wäre, dass Strukturen aus anderen Sprachen **übernommen** werden. Ähnliches beobachtet man bei Kiezdeutsch, der Jugendsprache, die sich in Deutschland in Wohngebieten mit hohem Migrantenanteil entwickelt hat.

Das spielt natürlich eine Rolle. Wer in Namibia Deutsch als Muttersprache spricht, beherrscht mindestens noch Englisch, also die offizielle Sprache, und Afrikaans, die am weitesten verbreitete Umgangssprache. Wir glauben aber, dass man am Namdeutschen noch einen anderen Mechanismus **nachweisen** kann: Unsere These ist, dass es sich bei vielen Varianten im Namdeutschen um Entwicklungen handelt, die sowieso schon im Deutschen sind und gar nicht durch Übernahmen von Strukturen aus einer Kontaktsprache erklärt werden müssen. Denn **Mehrsprachigkeit** kann zu einer weniger normorientierten **Sprachpraxis** führen.

ALINA LÜBER: Und dies wollen Sie anhand des Namdeutschen nachweisen?

HORST SIMON: Richtig. Dazu sammeln wir vier Typen von Daten: freie Gespräche, formelles und informelles Sprechen und Schreiben, **Einschätzungen** über die kleinen Unterschiede zur deutschen Standardsprache und die Verwendung von spezifischen namibischen Sprachvarianten.

ALINA LÜBER: Dafür brauchen Sie sicher **Unterstützung** in Namibia?

HORST SIMON: Natürlich, ohne internationale Zusammenarbeit wäre das Projekt nicht möglich. Eine namibische Mitarbeiterin koordiniert die **Aufnahmen** und unterstützt uns auch in der **Auswertung** des Materials. Außerdem kooperieren wir mit der Germanistik-Abteilung der University of Namibia, die in engem Austausch mit der Universität Duisburg-Essen steht.



ALINA LÜBER: Gibt es denn schon erste Resultate?

HORST SIMON: Wir befinden uns noch in der Phase der Transkription, für Resultate ist es deshalb noch zu früh. Besonders spannend wird sicher die Auswertung des Wechsels zwischen formellem und informellem Sprechen. Da ist Namdeutsch **einzigartig**, weil das Standarddeutsche in Namibia einen so hohen **Stellenwert** hat und weil es immer noch die Sprache der gebildeten **Oberschicht** ist. Das ist auch das Besondere im Vergleich zu Kiezdeutsch, obwohl der soziale Kontext ein ganz anderer ist.

ALINA LÜBER: Herr Professor Simon, vielen Dank für das Gespräch!

Bearbeitet und gekürzt aus: DAAD-Letter, 2/2018, p.34-35

Claus de correcció:

1. Es sind Nachfahren der Siedler aus Kolonialzeiten und Auswanderer.
2. Die Standardsprache.
3. Eine Jugendsprache.
4. Englisch.
5. Dass man sich nicht so sehr an der Norm orientiert.
6. Unter anderem formelles und informelles Sprechen.
7. Mit der University of Namibia und der Universität Duisburg-Essen.
8. Weil es die Sprache der gebildeten Oberschicht ist.

Puntuació: 0,375 punts per pregunta.

Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,125) Aquesta disminució no s'aplica en el cas de deixar la resposta en blanc. (0,375 punts per resposta correcta, 3 punts en total)



Verständnis desTextes

HOCHWASSER IN VENEDIG

Part A: preguntes de comprensió

Les preguntes es puntuen amb 0,375 punts cadascuna i tenen com a objectiu avaluar el nivell de comprensió lectora de l'alumne/-a. Es valorarà el fet que, d'una banda, l'alumne/-a sigui capaç de comprendre tant el text en la seva globalitat com la consigna que li és adreçada i, d'altra banda, que sigui capaç de seleccionar la informació que li és requerida triant la resposta correcta.

Les preguntes són 8. L'alumne/-a ha de triar la resposta correcta, i per fer-ho té quatre possibilitats, a, b, c, d. Donat que hi ha diferents models amb les a, b, c, d. de les respostes variades per cada examen, a les pautes s'exposa la resposta correcta sense fer esment a la lletra que li correspon.

Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,125) En canvi, la reducció no s'aplica en el cas de respostes en blanc.

1. Mit ihrer Mutter.
2. Weil sie eine Pause in Venedig machen kann, die wenige Stunden dauert.
3. Weil man in Venedig nur an den Profit denkt.
4. Den Markusplatz.
5. Es gab ein historisches Hochwasser.
6. Unter anderen gab es auch technische Probleme.
7. Ab Ende Juni 2022.
8. Einige sind nicht sicher, dass es funktionieren wird.



Schriftliche Prüfung / Prova d'expressió escrita

Es tracta d' escriure un text personal relacionat amb la temàtica del text.

L'examinand/a pot triar entre tres tipus de text, de forma que pot triar entre tres registres d'expressió diferents. La puntuació màxima d'aquesta part és de 4 punts. Si a la primera part es valorava la comprensió, aquí s'avaluarà la capacitat d'expressar-se d'una manera gramaticalment correcta per part de l'examinand/a. Els punts es concedeixen segons els següents criteris:

1. Gramàtica (1 punt)

En aquest apartat es valoraran dos aspectes diferents:

- L'ús correcte i apropiat de les estructures morfològiques i sintàctiques.
- L'ús (varietat i complexitat) de les estructures emprades.

2. Lèxic (1 punt)

Es tindran en compte dos aspectes principals:

- L'ús apropiat del vocabulari (varietat de camps semàntics, riquesa, registre adequat, verbs compostos, connectors, expressions idiomàtiques, paraules d'enllaç, etc.).
- Ortografia correcta.

3. Coherència textual (1 punt)

Es tindran en compte tres aspectes principals:

- coherència de l'estructura del discurs; organització de les idees dins de l'oració, el paràgraf i el text.
- correcció i varietat dels connectors emprats, ús correcte de la puntuació.
- capacitat d'argumentació i, si s'escau i segons la tipologia textual, capacitat de treure conclusions.

4. Qualitat del contingut (1 punt)

Aspectes contemplats en aquesta categoria:

- El bon coneixement del tema (pensament clar, bon esquema, idees ben raonades, creativitat, utilització adequada d'exemples, maduresa etc).